



Martin Klopfenstein

HAUSHOCH & FENSTERBREIT



Drei Bäume, ein Zaun, ein halbes Konzept.

zvg

Einmal monatlich schreibt der Architekt Martin Klopfenstein in Briefform über Architektonisches in und um Burgdorf. Er verfasst die Beiträge im Auftrag des Forums für Architektur und Gestaltung Burgdorf.

• www.fag-burgdorf.ch

Liebe Birken im Gehege

Arm seid Ihr dran! Wirklich. Drei Birken vereint im Schicksal des Nichtherauskönnens aus einem Gehege in diesem Hinterhof am Burgdorfer Farbweg. So wenigstens könnte man meinen.

Doch eigentlich ist alles anders. Denn auf den zweiten Blick erkennt der geneigte Betrachter, dass hier etwas nicht stimmen kann. Seltsam abgeoffen wirkt Ihr Birken, als stünde Euch das Wasser bis zum Hals. Und richtig: Ihr steht eine Etage weiter unten in einem Lichthof, und das Gehege entpuppt sich als Absturzsicherung. Nicht Bäu-

me sollen hier also ein-, sondern der Mensch ausgesperrt werden, bewahrt vor einem ungewollten Etagenwechsel. So kann der erste Blick täuschen.

Dem trist grauen Innenhöflein sollt Ihr, liebe Birken im Gehege, durch Euer Grün Leben einhauchen. Diese Idee ist sicherlich nicht schlecht. Auch die Sonne – sofern sie einmal hinein kommt – funkelt wahrscheinlich schön durch Eure Blätter, wirft wechselnde Schatten an Wände und Boden, der Gang der Jahreszeiten wird ablesbar an einem Ort, dem sonst jeder Bezug zur Aussenwelt fehlt.

Doch leider hat man dann doch weniger von Euch, als möglich wäre: Eure Krone sehen nur die Vorbeigehenden, der innen Sitzende schaut auf drei Stämmchen. Einfach zu klein ist dieser Lichthof für Euch; offensichtlich, dass Ihr nicht anders als eingezwängt wirken könnt. Von aussen betrachtet kehrt sich das Ganze um: Hier scheint Ihr, liebe Birken im Gehege, ein wenig verloren in dieser schattigen Ecke zu stehen. Immerhin: Man hat erkannt, dass man diesen Ort nicht ohne irgendetwas Lebendiges belassen kann. Ohne Euch Birken wäre es jedenfalls noch trister hier.

Doch damit hätten wir die positiven Punkte leider schon abgearbeitet: Die Einzäunung ist lieblos hingewerkt, das übrige Grün ist in einer Umrandung eingesperrt, darum herum regiert Asphalt und Beton. Gute Plätze sind anders.

Was bleibt also? Die Erkenntnis, dass Grün hilft, wo es kann, aber eine schlechte Gestaltung letztlich doch nicht retten kann. Ein schweres Los, das Ihr habt, liebe Birken im Gehege. Aber Ihr tragt es, wie man sieht, mit Fassung.